

Mit Vollgas durch Jütland

Heute Sonntag starten David Senn und Annina Berri an der Langdistanz-WM im Duathlon. Während sich Senn einen Platz unter den ersten 15 zum Ziel gesetzt hat, musste Berri ihre Ambitionen zurückschrauben. Sie kränkt und ist erkältet.

Von Ruedi Gubser

Duathlon. – Am Freitag war David Senn (Filzbach) nach Dänemark gereist. Gestern stand nun die Besichtigung der Strecke auf dem Programm. Noch trockenen Fusses. Denn in Jütland scheint das Wetter ähnlich zu sein wie bei uns. Sonne wechselt mit Wolken und Regen in bunter Reihenfolge.

Ein Traumbild einer Strecke

David Senn schildert den Wetterbericht so: «Am Freitag war das Wetter gar nicht so schlecht. Die Sonne lachte über der Halbinsel, und ich konnte am Meer etwas Energie tanken. Das Thermometer stieg auf 14 Grad. Aber bereits am Samstag sanken die Temperaturen auf 10 Grad. Am Nachmittag regnete es auch etwas.» Die Radstrecke gefällt David Senn. «Sie führt anfänglich durch die Stadt Frederica. Dann gehts auf einer schönen, welligen Strasse hinaus auf Fjord. Bei schönem Wetter ist das sicher ein Traumbild.»

Die kalten Füsse der Konkurrenz

Dieses Panorama wird der Filzbacher aber höchstwahrscheinlich nicht zu sehen bekommen. Für heute Sonntag ist in Dänemark Regen angesagt. «Das spielt mir nicht so eine grosse Rolle. Ich bin sowieso eher der Regentyp», sagt David Senn. «Und vielleicht frieren sich einige der schnellen Athleten in der Kälte die Füsse ab», hofft Senn. Die Strecke ist recht selektiv.

Als erste Disziplin steht beim Wettkampf, der um 13 Uhr startet, allerdings das Laufen auf dem Programm, das immer noch Senns schwächere Disziplin ist. «Dies ist auf der Langdistanz für mich viel weniger ein Nachteil als über die kurze Strecke. Ein Verlust von zwei, drei Minuten auf die Schnellsten ist auf der langen Distanz nicht so gravierend, weil ich auf



Schneller Wechsel: David Senn fühlt sich topfit und will heute unter die besten 15 Duathleten der Welt.

Bild Archiv

der 90 km langen Radstrecke wieder etwas von meinem Rückstand wettmachen sollte.»

David Senn will heute jedenfalls Vollgas geben. Ein Platz unter den besten 15 lautet sein Ziel. «Mit einem Platz unter den Top 15 wäre ich zufrieden», sagt Senn, «ich fühle mich topfit und bereit für das Abenteuer.» Die Aufgabe, in die gewünschten Ranglistenregionen vorzudringen, ist jedoch alles andere als einfach. Alles, was im Duathlon Rang und Namen hat, ist anwesend, wie immer an Grossanlässen.

Gelungener letzter Test

Beim letzten Test vor den Weltmeisterschaften belegte David Senn am Intervall-Duathlon in Zofingen über die Distanz von 4 km Laufen/16 km Rad/4 km Laufen/16 km Rad/4 km Laufen den 8. Platz. Mit der jeweils drittbesten Zeit in den Radabschnitten arbeitete sich Senn kontinuierlich nach vorne. Aber auch auf der Laufstrecke war Senn flott unterwegs und wies beim ersten Wechsel nur 17 Sekunden Rückstand auf die Spitze auf. Weil ein Konkurrent sein Rad zu hastig aus dem Ständer riss, flog Senns Helm fort und er musste ihn erst wieder einfangen und die Riemen entwirren. Mit der richtigen Portion Wut trat Senn umso kräftiger in die Pedalen und wechselte als Dritter auf die zweite Laufstrecke – und verlor wieder einige Plätze. Auf dem Rad kämpfte er sich wieder auf den 3. Platz vor, den er auf der abschliessenden Laufstrecke nicht halten konnte. Das Rennen wurde von Joerie Vasteelant (Be) vor seinem Bruder Benny, dem x-fachen Duathlon-Weltmeister, gewonnen. Diese beiden sind auch die haushohen Favoriten für das WM-Rennen von heute.

Pech für Annina Berri

Ganz andere Sorgen als die Stärke der Gegnerinnen plagen die Näfleserin Annina Berri. Sie litt während der ganzen Woche unter Grippe-symptomen, war stark erkältet, will aber heute unbedingt starten und einfach versuchen, die Distanz zu überstehen. Grosse Ambitionen sind mit den gesundheitlichen Problemen nicht möglich.

SPO(R)TS

Kalte Spaghetti schmecken nicht gut

Von Ruedi Gubser

Italiens Fussballer werden be-lauscht. Im Stiefel stecken überall Wanzen. Spaniens Radfahrer werden überwacht. Von den Pyrenäen bis zur Meerenge von Gibraltar, von La Coruna bis Valencia wird alles von Kameras eingefangen, was ein Trikot von Liberty Seguros oder Comunidad Valenciana trägt oder mit einer Kühlbox Tram fährt. Aus dem Bush hört man vom Lauschangriff der CIA. Nur in der Schweiz tut man sich schwer mit der Überwachung von randalierenden und pöbelnden «Fussballfans». Die Schlacht beim St. Jakob forderte einige Trams und Autos, Verletzte und ergab einen Sachschaden von mindestens einer Million Franken. Und die Polizei? Die überwachte schon. Sie überwachte die Randaler und bewachte den Mob – und den Zürcher Fanblock.

Damit die Schädlinge eruiert werden können, hat die Basler Justiz die Bevölkerung aufgerufen, ihr Bildmaterial der Krawalle zu übergeben, damit die Krawallmacher dorthin gebracht werden können, wo sie hingehören: in den Knast. Derweil in Italien und Spanien niemand, der entweder mit Fussball oder Radsport zu tun hat, mehr sicher sein kann, ob sein Telefon abgehört oder seine Kühlbox beschattet wird, fühlen sich in der Schweiz Staatsrechtler und Datenschutzbeauftragte dazu verpflichtet, die Bildersuche zu kritisieren. Private zu Schnüfflern zu machen, sei heikel, tönt es. Die Persönlichkeitsrechte der Hooligans würden verletzt, heisst es von anderen. Was ist aber mit den Persönlichkeitsrechten derjenigen, die friedlich einem Fussballspiel beiwohnen wollen?

Die Guardia Civil in Spanien und die Polizia in Italien habens vorge-macht. Nur mit Konsequenz ist der Eiterbeule Doping, dem Moloch Bestechung beizukommen. Und nur mit Konsequenz können die alles niedermähenen Schädlinge aus den Stadien verbannt werden. Im Sprinttempo sind in Italien und Spanien entsprechende Gesetze geschaffen worden. Dies muss auch in der Schweiz raschmöglichst geschehen. Damit sich die Polizei nicht nur Rollstoppsündern widmen kann. Verkehrsdelinquenten zu eruiieren, ist halt einfacher. Hier gibt es klare Gesetze: Rollstopp ist Rollstopp, und wenn einer die Karre über die Linie schiebt. Und der Polizist kann auf der Strasse erst noch nach dem Lustprinzip arbeiten – oder nach dem Hungerprinzip. Als kürzlich (welch schönes Wort) oder unlängst oder vor nicht allzu langer Zeit zur Mittagszeit ein Lastwagen in das Heck eines PW donnerte, musste der schuldlose PW-Lenker die Polizei anflehen, den Unfall doch zu protokollieren. Ohne Verletzte könnten die Beteiligten die Sache doch selbst regeln. Sie seien auf dem Weg in den Mittag, hiess es. Auch dein Freund und Helfer muss Prioritäten setzen. Kalte Spaghetti schmecken wirklich nicht gut.

RESULTATE

Leichtathletik

2. Abendlauf in Ennenda

Schülerinnen 1: 1. Bianca Kamm (Bilten) 3:28,84. 2. Ramona Bärlocher (Niederurnen) 37,13 zur. 3. Michaela Hug (Schwanden) 40,86. 4. Majka Gächter (Schwändi) 50,11. 5. Aster Woldehawariat (Näfels) 1:23,24. 6. Valeria Hug (Schwanden) 1:29,08. 7. Ramona Hug (Schwanden) 2:17,94.

Schüler 1: 1. Janis Gächter (Schwändi) 3:26,17. 2. Tim Schiesser (Glarus) 30,87 zur. 3. Djan Gächter (Schwändi) 48,16. 4. David Woldehawariat (Näfels) 51,64. 5. Marcel Boller (Näfels) 1:15,90.

Schülerinnen 2: 1. Tamara Kamm (Bilten) 7:33,29. 2. Neomi Glarner (Niederurnen) 18,77 zur. 3. Ilenia Piccirillo (Mollis) 25,55. 4. Nadia Elmer (Niederurnen) 57,22. 5. Cornelia Elmer (Niederurnen) 1:42,79.

Schüler 2: 1. Fridolin Riegg (Filzbach) 6:32,80. 2. Martin Eiholzer (Näfels) 2:42,17. 3. Miro Gächter (Schwändi) 3:05,66.

Junioren: 1. Gabriela Küng (Glarus) 18:53,09. 2. Aline Gröbli (Schwanden) 2:21,15 zur. 3. Laura Salvadori (Glarus) 2:36,37. 4. Sereina Riegg (Filzbach) 4:37,25. 5. Carmen Salvadori (Glarus) 4:38,21.

Frauen: 1. Sarah Bähler (Ennenda) 15:39,70. 2. Stefanie Zeller (Glarus) 1:07,92. 3. Monika Sandmeier (Glarus) 2:55,53.

Frauen 2: 1. Helena Küng (Glarus) 18:52,02. 2. Bea Salvadori (Glarus) 18,02 zur. 3. Rita Gächter (Schwändi) 2:08,32. 4. Hedwig Eiholzer (Näfels) 3:37,67. 5. Claudia Kamm (Bilten) 3:42,24. 6. Rita Hug (Schwanden) 3:49,66. 7. Ursula Elmer (Glarus) 5:01,91.

Männer: 1. Stefan Hefti (Ennenda) 15:39,70. 2. Franc Tresch (Rüti) 1:22,11 zur. 3. Nicolas Tresch (Rüti) 3:05,00.

Senioren 1: 1. David Senn (Filzbach) 14:43,26. 2. Bruno Lacher (Glarus) 35,30 zur. 3. Markus Gächter (Schwändi) 2:27,30. 4. Patrik Stüssi (Glarus) 2:57,45.

Senioren 2: 1. Paul Küng (Glarus) 16:41,74. 2. Franz Lacher (Glarus) 2:03,54. 3. Christian Zimmermann (Mühlehorn) 2:21,76. 4. Thomas Hefti (Ennenda) 3:09,19. 5. Toni Hug (Schwanden) 3:56,66. 10. Walter Salvadori (Glarus) 7:15,87. 11. Kurt Gröbli (Schwanden) 7:16,02. – Nicht im Ziel: Fridli Glarner (Niederurnen).

Regen stoppte die Favoriten nicht

Beim zweiten Abendlauf in Ennenda war Petrus kein Freund des Sportes, denn es regnete während des ganzen Laufes. David Senn liess sich davon nicht beirren und erzielte mit 14:43,26 die Abendbestzeit.

Von Stefanie Zeller

Leichtathletik. – David Senn, der heute an der Duathlon-WM in Dänemark startet, liess es sich nicht nehmen, noch zu starten, und er wurde seiner Favoritenrolle ein weiteres Mal gerecht. Es grenzt schon an Normalität, dass er als Erster ins Ziel läuft und seine Gegner deklassiert. Die 4,7 Kilometer lange Strecke absolvierte er in einer Zeit von 14:43,26 Minuten und gewann die Kategorie Senioren 1. Bruno Lacher (Glarus) konnte dem entfesselten Senn nichts entgegenzusetzen und folgte mit einem Rückstand von 35,30 Sekunden. Stefan Hefti (Ennenda) überquerte die Ziellinie als Dritter, gewann in 15:39,7 die Kategorie Männer. Paul Küng gewann die Kategorie Senioren 2. Er erreichte das Ziel nach 16:41,74.

Favoritinnen siegten

Auch bei den Läuferinnen gaben sich die Favoritinnen keine Blöße. Helena Küng (Glarus) bewies ein weiteres Mal ihre Klasse. Sie lief die Strecke in

18:52,02 und schlug damit ihre Tochter Gabriela, die die Kategorie Juniorinnen gewann, um eine Sekunde. Drittschnellste Frau mit 19:10,04 war Bea Salvadori (Glarus).

Auf der kleinen Runde gewann Bianca Kamm (Bilten) vor Ramona Bärlocher (Niederurnen) und Michaela Hug (Schwanden) die Kategorie Schülerinnen 1. Bei den Schülerinnen 2 kam zuerst Tamara Kamm (Bilten) ins Ziel, gefolgt von Neomi Glarner (Niederurnen) und Ilenia Piccirillo (Mollis).

Janis Gächter (Schwändi) erlief sich den 1. Rang bei den Schülern 1 vor Tim Schiesser (Glarus) und seinem Bruder Djan Gächter (Schwändi). Fridolin Riegg (Filzbach) kam als Erster der Kategorie Schüler 2 ins Ziel, Martin Eiholzer (Näfels) und Miro Gächter

(Schwändi) folgten auf den weiteren Plätzen. Das gesamte Teilnehmerfeld war klein, und die LG Glarus hofft, dass beim dritten Abendlauf am 29. August wieder mehr Läufer und Läuferinnen am Start sein werden.

Starke Auftritte in Uster

Am Nachwuchslauf in Uster zeigte die Glarner Delegation gute Leistungen. In der Kategorie Juniorinnen A sicherte sich Santina Malacarne (Netstal) mit vier Sekunden Rückstand auf die Siegerin den 2. Platz. Die Schwestern Tamara und Bianca Kamm liefen in der Kategorie Mädchen D und belegten den zweiten (Tamara) bzw. den dritten Platz (Bianca). Tom Elmer liess 79 Läufer hinter sich und kam als Dritter der Kategorie Knaben C ins Ziel.



Podestplatz in Uster: Tom Elmer (rechts) liess 79 Läufer hinter sich und musste nur 2 den Vortritt lassen.

Bild Ursi Elmer